

# Im Interesse der Kinder gearbeitet

### Elternvereinigung Remich zog Bilanz

Zur Generalversammlung der Elternvereinigung konnte Präsident Henri Kox als Ehrengäste Dechant Théophile Weirich und Bürgermeister Jeannot Belling sowie Vertreter des Lehrpersonals, Mitglieder der Schulkommission und Wolfgang Fleckenstein vom Info-Video-Center (er hielt anschließend ein Referat zum Thema „Mutter, darf ich heute fernsehen?“) im „Centre sociétaire „Aal Schoul“ begrüßen.

Der Aktivitätsbericht bestätigte den engagierten Einsatz im Interesse der Kinder: eine Zusammenkunft mit dem Lehrpersonal (Vorstellung der Projekte), ein Treffen mit dem Schöffenrat zur Verkehrsproblematik. Kleine Geschenke

wurden an die Erstkommunionkinder überreicht, weiter ein Stand mit verschiedenen Spielen für die Aktion „Télévie“ amenagiert. Anfang Mai wurde der „Däg ronderëm d'Buch“ organisiert. Ludwig Haas zeigte den Abschlussklassen des Primärschulunterrichts auf, wie einfacheres Lernen geschehen soll. Eine Konferenz mit Jeannot Mersch (Association des victimes de la route) zum Thema „D'Problemer vun de Kanner am Stroosseverkéier“ leitete die Verkehrswoche ein.

Mit einem so genannten Parcours „Kuck a Klick“ wurden die Schulanfänger in der Sporthalle durch die „Securité routiére“ in das Thema eingeführt. Anfang Juni

wurde die „Coupe scolaire“ ausgerichtet. Zum Schulabschluss wurde beim Schulfest angepackt. Der Abschluss des Schuljahres 2002/03 wurde mit einem „Treppepourtour“ gefeiert. Eine Informationsversammlung mit der Fapel wegen des sich auf dem Instanzenweg befindlichen neuen Schulgesetzes leitete die „Rentrée“ ein.

Nach der Demission von Vorstandsmitglied Ralph Klein verbleibt die Führung wie folgt: Henri Kox (Vorsitzender), Romain Schomer (Vizepräsident), Martine Nesser-Schroeder (Sekretärin), Martine Geimer (Kassiererin) und den Beisitzenden Christina Morales, Marie-Claire Braquet, Danièle Hensgen, Alix Lang, Nadine Braas,

Beate Marsh, Josiane Mathay, Marie-Marguerite Goebel und Sylvie Schreiner. Pascale Huberty ersetzt Inge Baddé und fungiert zusammen mit Nicole Gitzinger als Kassenrevisor.

Bürgermeister Jeannot Belling beglückwünschte die Vereinigung für ihren Einsatz und ihr Engagement; er sprach die leidige Schulbusproblematik an, monierte dabei die offensichtliche Uneinsichtigkeit einiger Eltern. Er erwähnte die kommunalen Empfangsstrukturen, die vielfachen Infrastrukturen – „garderie“, „crèche“, Frühreizehung, Vorschule, Primärschule und Schulkantine –, die zur „Rentrée“ 2004 fertig gestellt sein soll.

c.t.

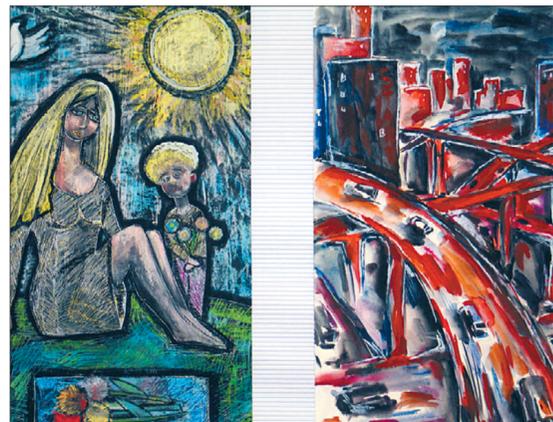
# Kreative Fähigkeiten junger Menschen fördern

### „Arche Noah-Kinderkunst aus der ganzen Welt“ im „Kulturhuf“ in Grevenmacher

Unter dem Motto „Arche Noah-Kinderkunst aus der ganzen Welt“ findet zurzeit in der Galerie des „Kulturhuf“ in Grevenmacher eine vom „Kinder-Kunst-Museum Berlin-International“ organisierte Ausstellung statt. Es ist dies eine Wanderausstellung, die mit Bildern, Gedichten und Partituren von Kindern und Jugendlichen, unter vielen anderen auch luxemburgischen Künstlern, Raum für die Beschäftigung mit der Umwelt und den darin lebenden Tieren gibt.

Neben dem Arche Noah-Thema, das die Kinder abwehrend humorvoll, abenteuerlich oder auch angstvoll in Szene setzen, beschäftigen sie sich häufig mit der Beziehung zwischen Mensch und Tier. Sie zeigen aber auch die Zerstörung der Umwelt, besonders zu ersehen in den Arbeiten der Kinder aus Russland und Indien.

Ziel der internationalen Initiative ist es, die kreativen Fähigkeiten junger Menschen zu fördern und auf dieser Basis Gelegenheiten zu kulturellen Begegnungen zu schaffen. „Gleichzeitig besteht die Absicht, dem Thema Kind durch solche Ausstellungen und Aktionen mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen“, so die künstlerische Leiterin Nina Vladi während der Vernissage. Zu jeder Ausstellung entsteht ein Katalog, in dem die Werke der Kinder aus aller Welt vertreten sind. Nach der Einführung präsentierte der aus Nigeria stammende Künstler David Dibiah



(Photo: Isabelle Becker)

mb

die Geschichte seines Landes in Form von Musik, Tanz und Malerei.

Die Ausstellung ist bis zum 15. November geöffnet, dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr.

mb

## NOTIZBLOCK

- Ausflug op de „Lac du Der“ e Sonndeg, den 9. November: Eng Geleechtheit, zegdausend vun Huergäns (Krukerten) op enger vun de greisste Raschtplazen an Europa ze gesinn. Zolitt Schong, Spektiv, Fotoapparat mathuelen! Départ mam Bus ëm 7 Auer zu Gréiwemaacher. Arréten zu Wormer, Réimech an Diddeleng (Grenz). D'Busrees kascht fir Erwuessener 15 €, fir Kanner 10 €. Iwwerweisung (ass och Umeldung) bis späitstens de 5. November op de CCPL LU79 1111 0242 9646 0000 vun der LNVL-Sektioun Réimech.

**Beftort.** - Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat tritt am Montag, dem 27. Oktober, um 19 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 14 Punkte, u. a. die Genehmigung des Holzfallungs- und Kulturplanes für 2004.

**Beztdorf.** - Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat tritt am Montag, dem 27. Oktober, zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen fünf Punkte, u. a. das Gutachten zum „Plan occupation du sol“ des Flughafens Luxemburg-Findel.

**Buerglénster.** - Bicherverkauf. D'„Lëtzebuurger Bicherfrënn“ organisieren den 2. November an der „Pabeierscheier“ vom Schluss Verkauf vu gebrauchte Bicher (Romaner, Schoul-, Kanner-, Sachbicher a Luxemburgensia) vu 14 bis 17 Auer fir gutt zwecker. Informatiounen um Tel. 021 213 863.

**Grevenmacher.** - Musée de l'Imprimerie. Véritable mémoire de l'art noir et de l'évolution de l'imprimerie au Grand-Duché de Luxembourg, ce musée abrite un grand nombre d'objets ayant servi à

la fabrication d'imprimés, de 1850 à 1960, de même que les machines. Le dimanche 26 octobre le public pourra assister à des visites guidées du Musée de l'Imprimerie avec démonstrations sur une série de machines; les démonstrations débuteront à 14.15 et à 16 heures. L'entrée est gratuite. Le Musée de l'Imprimerie et le Musée du Jeu de Cartes sont ouverts du mardi au dimanche de 14 à 18 heures pendant toute l'année.

**Grevenmacher.** - Projekt 54 - „Love“. Projekt 54 ist eine integrative Theatergruppe, bestehend aus zehn Schauspielern mit und ohne Behinderung, die im Zwei-Jahres-Rhythmus neue Produktionen entwickelt. Das diesjährige Stück mit dem Titel „Love“ befasst sich mit dem Thema Liebe allgemein, der Focus richtet sich jedoch auf ein behindertes Liebespaar, deren Liebe von der Gesellschaft und ihrem privaten Umfeld gnadenlos verurteilt wird. Zusatzvorstellung am 7. November um 20.30 Uhr im „Kulturhuf“. Eintritt: 5 €/8 €. Reservierungen unter Tel. 267 464-1 oder mail@kulturhuf.lu mit Angabe der Rollstuhlplätze.

**Remich.** - Concert. La Chorale Ste-Cécile de Remich avec les chorales de Bous, Bech-Macher, Canach, Stadtbredimus et Greiveldange invitent à leur concert spirituel «Benedictus qui venit in nomine Domini» sous la direction de Roby Pauly, aux orgues Patrick Wilwert demain dimanche 26 octobre à 16 heures en l'église décanale de Remich. Au programme figurent des oeuvres de Gebhardt, Hasler, Trapp, Scharnowski, Bruckner, Haydn, Händel, Silcher, Rathgeber et Buxtehude. Entrée libre.

## ACFL

**Bäerdref.** - D'Fraen a Mammen organisieren zesumme mat der Kulturkommission vun Bäerdref eng Bicher- a Spillerausstellung vom 24. bis de 26. Oktober am Sall „Camping Martbësch“ zu Bäerdref. D'Ausstellung ass op samschdes vun 10 bis 12 Auer a vu 14 bis 18 Auer a sonndes vu 14 bis 19 Auer. Den Entrée ass fräi. Sonndesmittes spillt de Kannertheater Jadderminnes zesumme mam Jemp Schuster säi Kannerstück „Eemer, zweemer, hëllef mer“ am Sall Camping Martbësch. Den Entrée fir Erwuessener ass 6 € a fir Kanner 5 €.

## Amiperas

**Biwier.** - Am Donnerstag, dem 30. Oktober, fährt die Sektion nach Wasserbillig zur Besichtigung des Pflegeheimes „Op Lamp“ und ins „Muselheem“. Abfahrt in Biwier um 14 Uhr, danach „Haaptstrooss“, Wecker-Gare und Wecker-Dorf. Die Teilnehmer aus den anderen Ortschaften steigen bei der Anfahrt des Busses zu Abendessen in Wecker im „Café Speck-Regenwetter“. Anmeldungen bis Montag, den 27. Oktober bei Fehres (Tel. 71 05 80), Steffen (Telephon. 71 03 92), Santer (Tel. 71 00 36). Preis pro Person: 23 €. Die nächste Porte ouverte ist am 12. November.

**Jonglénster.** - En Dënschdeg, den 9., an e Mëttnoch, den 10. Dezember, organisiert d'Sektioun en Aus-

fluch op de Chrëschtmaart vu Colmar (Elsass) mat Besichtigung vun den Uertschafte Kayersberg, Riquewihr a Ri-beauvillé. Umeldunge ginn uegohll um Telephon 78 95 65 (Dimmer), um Fax 78 84 90 an iwwer E-mail: ddimmer@pt.lu bis den 1. November. De geneeë Programm gëtt op Ufro hin zougestallt. Och Net-Membre sinn hærzlech age-lueden, un dësem Ausflug deelzehuelen.

## Grevenmacher

### „Euro-Gasse“ erbrachte 624,45 Euro

Bei der von den Grevenmacher Vereinen Amicale Foyer Pietert, Kulturkommission, Maacher Gudden a Scouten an hir Amicale, Syndicat d'initiative und Geschäftsverband organisierten „Euro-Gasse“ bei Gelegenheit der „Hunnefeier“ am vergangenen Samstagmittag erbrachten die auf Tischen in einer Gesamtlänge von 63,20 Metern ausgelegten Euromünzen – es waren deren insgesamt 3029 – die stolze Summe von 624,45 Euro, die integral den behinderten Mitmenschen des lokalen Foyer Pietert zugute kommen wird. Bei den Schätzfragen in Sachen Länge der Tische, erzielte Summe und Zahl der Münzen gehen erste Preise an Carole Clemens-Wagner und Inge Völz sowie Dan Bendels und Lydia Clasen, die mit ihren Schätzungen am nächsten bei den richtigen Resultaten lagen.

m.h.

## „Chorale mixte Niederdonven“ unterstützt Vereinigung „Schrëtt fir Schrëtt“

Zum zweiten Mal innerhalb Jahresfrist überreichten die Verantwortlichen der „Chorale mixte“ aus Niederdonven dieser Tage im Rahmen einer kleinen Feierstunde, bei der die Arbeit der seit 1996 in Grevenmacher bestehenden Vereinigung „Schrëtt fir Schrëtt“ den Anwesenden vorgestellt wurde, einen Scheck an Vorstandsmitglied Antonio Borges. Die Sängerinnen und Sänger wollten damit eine noch wenig bekannte Vereinigung unterstützen.

Präsident Otmar Hoffmann begrüßte die Mitglieder, Pfarrer Emile Post und Antonio Borges von „Schrëtt fir Schrëtt“. Er dankte im Namen der betroffenen Kinder, berichtete über die inzwischen verbesserten Bedingungen für die noch junge Vereinigung durch das Einbringen des Gesetzes, die „éducation différenciée“ betreffend. „Schrëtt fir Schrëtt“ sei nun im „Institut Moteur Cérébraux“ integriert und damit staatlich anerkannt. Die pädagogische Arbeit der Vereinigung kann mit „intensivem, durchprogrammiertem Lernen, ohne Leerräume“ umschrieben werden. Die angewandte Methode geht zurück



(Photo: Carlo Thoss)

auf die Erkenntnisse des ungarischen Kinderarztes András Pető. Der Unterschied zu den traditionellen Lernsystemen liegt in der globalen Betreuung der schwerbe-

hinderten Jugendlichen. Dabei geschieht das Lernen parallel auf allen Ebenen.

c.t.

eng **KLACK** für eis Sprooch 94

## Hierscht-Gedanken

Mir ginn op Allerhellege lass. Et ass „halwen Hierscht“. Munnechee vun äis grimmelt u vill méi déiwe Gedanke wéi soss ...mä de richtige Wuertkënschtler paakt äis Gefiller an Zeilen, fir déi mir merci soen ...hien / si seet dat, wat mir dacks net esou richtig vu bannen erauskréien.

De Blied hir Faarwe sinn net méi sou kéng an t'gëtt ewell Owend e Strapp virun néng

De Mound schwëmmt duerch d'Däischtert e sëlwerger Schëff an d'Flanternais flantren eraus aus de Schléff

Si spieren den Niwwel a wësse w'bal do kommen d'moer Zäiten an d'Nuechte gi kal

All Dahlie verblatzen den Houfert verschwënt iert gëfteg a lila d'bleech Uchteblumm kënn

E Päiplek kësst séier am Gaart déi lecht Rous flitt fort wéi de Summer an d'Schieder gi grouss

Jeanine Theis-Kauth

## Zinglabumm, wow!

AL. - Wat mir als Däbbësen emol vu Spréchelcher, Liddercher asw. geléiert hunn, dat bleift souzoeso an eiseim Harddisc gespäichert. Jiddere kann sech bei sech selwer dovun iwwerzeegen. Wann et sech dobäi och nach ëm elauter „Saachen“ an eiser Sprooch dréint, da stäipt an ennerschreift d'Actioun-Lëtzebuergesch dat natierlech mat Hänn a mat Feiß!

Elo grad ass den 2. Band vum „Zinglabumm“ erauskomm. Den 1. Band war no e puer Méint vergraff, ass over och erm zu kréien. 6 Bänn si geplangt; eise Merci ass knuppdeckel! Et dréint sech ëm eng Hellewull Kanner-Spréchelcher a Lidder, e wonnerschéint „Heft“ vun 80 Säiten mat enger CD-ROM vun enger fomidabeler Qualität, ... dat Ganzt fir 25 € pro Band, an nom 14. November fir 30 €. Genee Informatioun ass um Internet ze kréien ([www.zinglabumm.lu](http://www.zinglabumm.lu)). Mir ginn är Bestellungen och weider.

ACTIOUN LËTZEBUGESCH – EIS SPROOCH  
53a Glesenerstrooss – L-1631 Lëtzebuerg-Gare  
Tél.: 470 612 – Fax: 222 490  
e-mail: friedjan@pt.lu + faberre@pt.lu + lexroth@pt.lu  
Cotisation/Member: 13 € – CCPL-IBAN LU75 1111 0066 4448 0000



## Lëtzebuergesch: Quo vadis?

L.R. - „Quo vadis?“, e Welt-Klassiker aus der Film-Konscht (Mankiewicz). Dee Film-Titel riicht sech no engem Sprooch aus der Bibel: Quo vadis, Domine? Här, wuer gees Du? Deen Ausdrack war dëseslecht och den „Ophänkert“ fir eng Konferenz, déi d'Madame Direkter Goetzinger vum „Centre national de littérature“ gehal huet.

Wann e Literatur-Spezialist iwwer eng Sprooch schwätzt, geet et natierlech ëm ... Literatur. Esouguer wann et sech ëm d'Lëtzebuergesch dréint. Den Titel vun dëser Konferenz hätt deemno missen heeschen: **Lëtzebuergesch LITERATUR, quo vadis?** Dat ass kloerweis immens wichteg, mä ... et ass mengervärrer engem net domat gehal, eng Koppel vereenzelt Auteurs ze erimmen, déi elo vum Lëtzebuergesch (erëm) op d'Däitsch schalten. Fir wéi laang? Dat ass ower hiert gutt Recht; eisen eierleche Merci bleift fir all déi wertvoll Saachen, déi si an eiser / hirer Sprooch erausginn hunn! Et soll dobäi net ënnert den Dësch fale glooss ginn, datt mat engem däitsche Buch méi Aussicht op déck Editiounen a „boren Dalles“ dran ass. Maja. Och an der Rei.

D'Madame Goetzinger weess nëmnen zevill gutt, datt den Titel vun hirer Konferenz e greffeg-rhetoresche Rapport ass. Dat sëtzt ewéi e Flitscheifel. Dat pätscht ewéi e Feiersteen! Dat zitt ... mä net ganz richtaust!

Wat maache mir dann elo mat all deenen, déi (nach) Lëtzebuergesch schreien? Sinn dat keng? Muss een – a vu wem senger Gnod? – „agréierte Literat“ sinn, fir eppes mat Kapp a Fouss ze schreiwen? Muss een aus deer allerwätschter Rei sinn, aus gudder, besserer, allerbeschter Hicke? Wat a vrun allem wéi gëtt hei iwwer de Leescht gezunn? Ginn nëmnen den „Ductus“, déi dichterech Kreativitéit, d'Originalitéit vum Geschreifs op d'Wo geluecht? Däerf näischt vun der Sprooch-Qualitéit gesot ginn, ouni datt géint „normativen Drock“ geméiert gëtt? Reese mir elo „mat all deenen aneren hirem Gemësch“ an déi nächst Pabeiersammlung? Guf et kee Marcel Reuland, keen Tit Schroeder, kee Paul Noesen asw., déi haut a mar nach grad esou wouer a wichteg si wéi si bis elo waren?! Firwat gufen a ginn der esou sëllechen nach ëmmer pësseg mat engem spatze Mëndchen an dem literaresche Käizchen an der Laucht zimlech iwwerhiefléich „geduld“? Ass net verstan, datt een op dës Manéier vläicht villen de gudder Well an de Bic aus der Hand schléit? Wéivill kritien der dann d'Flemm, hir eventuell talentéiert Schreif iwverhaapt an de Grapp ze huelen? Wéi ass et mam néidegen Emfeld, fir iwverhaapt eng allgemeng Schreifkultur vum Lëtzebuergesch ze schafen? Mä dat ass eng aner Gei, geldir, souzoeso Kiermesgefidels, Piccolo.

Quo vadis Lëtzebuergesch? Wuer gees du, Lëtzebuergesch? – „Ubi es, Lëtzebuergesch? Wou bass / steess du, Lëtzebuergesch?“ ... eng giedleg (rhetoresch) Fro fir eng aner Konferenz? Mä d'Lëtzebuergesch dappt a geet a leeft ewéi et nach ni de Fall war. Och literaresch, mä nach laang net nëmnen an eiser Sprooch tëscht literaresche Buchdecken. Iwwerall! Eis Sprooch „bei de Leit“ lieft, wibbelt a jappt ferm drop lass. An dat op alle Gebitter, wou si eng verstänneg Plaz a Roll zegutt huet. Dat kann net nëmnen eleng an der Literatur sinn!

## Sprooch(e)-Bulli

M.V. - Dir erënnert iech nach un dat Bichelche mat honnerte vu Beispiller, wéi een eis Sprooch wonnerbar kann hëllef fritti maachen: **GRÉNG a ROUT LËSCHTEN ... 80 Sätze Satz an Ausdréck, wéi ee vum Micro, op Radio an Televisioun, an der Chamber, oder bei enger feierlecher Geleechtheit d'Lëtzebuergesch „nonne maache“ kann** ... over och Virschléit fir eppes sproochlech riicht ze bëien. Dat Heft ass nach ëmmer bei äis fir de Präis vun engem Pak Zigaretten ze kréien! Mir haten et an der Zäit iwregens an Dosende vun Exemplairen an d'Chamber an op jiddfer Radio geschéck. Solt een et net méi hunn / fannen ... kuckt eis Adressen ... mir schécken et!

Hei nach aner Beispiller, déi e fläisseg Nolauschterer a friéieren Deputéierterer äis erageschéck huet, nodeems him dem Roby Zenner säi „Schluechthaus-Artikel“ an der KLACK 93 gutt gefall hat. Bei him ass et also net nëmme bei engem Geleechtheits- oder Comptoirs-Gespräch bliwwen. Merci. Probéiert emol, fir déi kromm Neel selwer riicht ze klappen:

**En Event fir Joger-Freaken + de Strasser huet ofgezun + hie war ganz ofgeklärt an huet näischt ubrenne gelooss + d'Union huet kleng Bréidercher gebak + den Ambiente vum Park ouni Stachelrdrot + de Qualifying fir d'Poolposition + eng Top-Réussite + eng Freesession nom Warm-up + si maachen zwar eng gäl Randonnée, spillen ower künftig eng Etage méi déif + an elo get up music + e grouse Rush mam Headliner op d'Happny Hour + d'Kids waren easy cool drop + dat steet nohaltig am Raum ...an de Setup war ...e Flop.**

Leider hält esou eng schluppger Sprooch méi séier, besser a méi laang bäi wéi en normalen, riichteweche Sproochgebrauch ... dat gëtt eng gelongen Nohältegkeet. Wat mengt dir?

Eise Comité an d'Redaktioun: Claude Bache, René Faber, Jeanny Friederich, Jang Hansen, Henri Marbes, Lex Roth, Roby Zenner, Marvine V. a Pol Wilmes  
Nächst Klack (95): 29. November 2003

## Inversetzer-Cours!

R.Z. - Déi allermeescht Kniet a Knäpp, iwwer déi mir äis am Lëtzebuergesch iergeren, hunn hir **Ursaachen am Däitschen**. Gewëss: eis Sprooch ass Famill mat deer vun Goethe, vum Thomas Mann oder Grass. Déi hollännesch an déi dänesch och ... mä deenen hire Schrëftgebrauch ass zënter laang eng breet **Gewunnecht a Schoul a Press!**

Vru Joeren huet d'Actioun-Lëtzebuergesch, iwregens zesumme mat der UGDA, am Conseil national des programmes eiser Regéierung **Owecourse fir all déi Leit virgeschloen, déi d'Lëtzebuergesch als „Handwierskgeschiech“ hunn oder solle kréien**. Wat ass dobäi erauskomm? Näischt. D'Saach guf „tirangiséiert“, fir dat däitsch „schulbadiert“ emol ze ëmschreiven.

Mir bliwen dobäi a fuerdere mat Respekt – och vun deer „anerer Sait“ – datt dëser Coursen am **Kader vun der „Education des adultes“** ageféiert ginn. Mir soen och alle Parteie merci, déi dës Initiativ fir dat anert Joer mat eran an hire **Wahlprogramm** huelen.

## Commemoratioun...

P.W. - 10. Oktober 1941. Vrun 62 Joer hunn d'Lëtzebuergesch dem Nazi-Okkupant kloer an däitlech, esouguer schrëftlech a mat Ennerschreift gewisen a gesot, **wou de Bock...** asw. En onerhéierten Affront, deen „deemools“ op der ganzer Welt bewonnt ginn ass! OWER:

„62 Joer: eng **Éiwegkeet**. 62 Joer: **kale Kaffi**, dee just nach heiansdo en etlech onverbesserlech nationalistesche Fanatiker opwiermen ...“

„62 Joer: wat hu „mir“ dann domat ze dinn? Mir ware jo nach net emol op der Welt. Esouguer eis Eltere si vrun 62 Joer nach Schoulbouden a -meedercher gewiescht ...“

„62 Joer: dat ass dach **ewell laang Geschicht**, mir hunn domat just an de Bicher ze dinn. Wat heescht hei „Journé nationale de la commémoration“? Wien erënnert sech do u wat? **Eng Abberzuel fir déi AL.**“

Leider ass esou e Gemierwels vun villen aus den zou jéngste Generatiounen **net ganz aus der Loft gegraff**. Déi eng denken et nëmnen, anerer knouteren et, wann een hinne zevill domat op d'Schlappe geet ...wa méiglech vun enger gudder Mark, déi „in“ ass a bei d'Marke-Kleeder mam berühmte Jitzki pass. Mä, geldir, et huet nach kee sech selwer gezillt ... a verwinnt.

Wier et net eng gutt Saach, wann een dës Bemierkungen – an d'Antwerten drop – als **Dialog fir op eng Bühn** géng zesummebauen: jonk Mënschen, déi sech ewéi an engem Sketch mat deene Froe géngen ausereen setzen. Dat wier lieweg, et hätt vläicht net dee Charakter u gutt gementer, patriotescher mä dréchener „Schoulhalerei“, vun Dozéieren a Beléieren, mam Fanger an der Laucht. Wier dat net en **Auteure-Concours wert? Organiséiert vum „Comité-Directeur du Souvenir de la Résistance“**.

Natierlech misst hei och d'Roll mat agebaut ginn, déi eis **Sprooch als Resistenz-Element** den 10. Oktober 1941 gespillt huet. Dat gif ganz sécher fir d'Versteedemach vum „**3-mol Lëtzebuergesch**“ bei deene Jonken ( an ewell manner Jonken ) hëlfehen.